



UNITED4RESCUE JAHRESBERICHT 2024





INHALT

- 4** VORWORT DES VORSTANDS
- 6** ÜBER UNS
- 10** 2024 AUF EINEM BLICK
- 13** WIR SCHICKEN SCHIFFE
- 20** INTERVIEW: SEA-EYE 5 – DER ERSTE EINSATZ
- 22** WEITERE PROJEKTE
- 28** SEENOTRETTUNG IST PFLICHT
- 30** GEMEINSAM FÜR DIE SEENOTRETTUNG
- 34** GROSSES BÜNDNIS – VIELE AKTIONEN
- 38** INTERVIEW: ZUR HERZENSANGELEGENHEIT MACHEN!
- 42** UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN
- 46** MITMACHEN

IMPRESSUM

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover

Postanschrift:
Postfach 11 01 31
10831 Berlin

info@united4rescue.org
www.united4rescue.org

SPENDENKONTO

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODE33033
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

LAYOUT Björn Schmitz
LEKTORAT Anne Wehlan

FOTOS TITEL

Anna Dütsch / Sea-Eye
Judith Büthe / SOS Humanity
Alessio Cassaro / Sea-Watch



Sichere Handgriffe. Crewmitglieder helfen Schutzsuchendem sicher an Bord zu kommen.

Credits: Anna Dütsch / Sea-Eye

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON UNITED4RESCUE

2024 zeigte sich einmal mehr: Der humanitäre Einsatz von United4Rescue wie auch die Unterstützung all unserer Spender:innen und Partnerorganisationen bleiben unverzichtbar. Während Menschen im Mittelmeer ertrinken und die Wogen der Flüchtlingspolitischen Debatte immer höher schlagen, handeln wir weiter nach dem Motto „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“

Wir lassen uns von den politischen Entwicklungen nicht müde machen, sondern bleiben trotz allem unverzagt!

Das Mittelmeer: unverändert lebensgefährlich

Die Flucht über das Meer bleibt für viele Menschen der letzte mögliche Weg in Sicherheit – und das, obwohl die europäische Staatengemeinschaft weiterhin die EU-Außengrenzen abschottet, statt menschenwürdige Lösungen zu finden. Fast 2.600 Menschen starben nach Zählung der Vereinten Nationen 2024 im Mittelmeer. Die tatsächliche Opferzahl dürfte um ein Vielfaches höher sein. Grenzschutzmaßnahmen wurden weiter ausgebaut – auch in Zusammenarbeit mit Regimen wie Libyen, Ägypten und Tunesien, die immer wieder durch systematische Missachtung der Menschenrechte auffallen. Geltendes Recht wird ignoriert und gebrochen. Und diejenigen, die Flüchtenden helfen, werden kriminalisiert.

Schneller Rettungskreuzer für die zivile Flotte

Unsere Antwort darauf? Handeln und Hilfe organisieren! Dank der starken Unterstützung tausender Spender:innen, Fördermitglieder und Bündnispartner konnten wir der zivilen Rettungsflotte einen wichtigen neuen Baustein hinzufügen. Mit 465.000 Euro Spendengeldern

konnten wir den Kauf des Rettungskreuzers SEA-EYE 5 ermöglichen. Der ehemalige Seenotrettungskreuzer der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist speziell für Hilfeinsätze auf hoher See gebaut, besonders schnell und damit eine enorm wichtige Verstärkung für die Seenotrettung auf dem Mittelmeer. Gleich bei seinem ersten Einsatz im Herbst 2024 rettete das Schiff 175 Menschen!

Wachsender politischer Druck auf Helferinnen und Helfer

Mit dem sogenannten „Rückführungsverbesserungsgesetz“ stieg auch die Bundesregierung aus SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP Anfang 2024 auf das umdeutende Narrativ von Flüchtenden als Bedrohung ein, auf die Deutschland mit Abschiebung, Abschottung und Kriminalisierung reagieren müsse.

Zunächst sah der Gesetzesentwurf sogar die Möglichkeit vor, Menschen in der Flüchtlingshilfe anzuklagen und strafrechtlich zu verfolgen. Nur aufgrund lautstarker Proteste von Kirche und Menschenrechtsorganisationen wurde dies verhindert und immerhin eine Ausnahmeregelung für die Seenotrettung gefunden – absurderweise jedoch nicht für die Rettung von unbegleiteten Minderjährigen. Und auch humanitäre Hilfe an Land ist nicht vor Anklagen gefeit. Wir werden uns weiterhin gegen diese Kriminalisierung von Mitmenschlichkeit wehren!

#Freethefleet – Festsetzungen unserer Bündnisschiffe

Seit einer Gesetzesänderung im Jahr 2023 werden in Italien immer wieder Rettungsschiffe unter unrechtmäßigen Begründungen zeitweise festgesetzt und am Retten

gehindert. Zusammengerechnet setzten die italienischen Behörden im Jahr 2024 zivile Rettungsschiffe für 360 Tage in Häfen fest! Im März letzten Jahres betrafen die Festsetzungen erstmals alle drei Bündnisschiffe von United4Rescue gleichzeitig. Gemeinsam mit anderen Organisationen protestierten wir scharf gegen diese Praxis, die Menschenleben kostet und gegen das Seerecht verstößt – wie Gerichte auch regelmäßig im Nachgang feststellen.

Jubiläum: 5 Jahre United4Rescue

2024 war auch ein Jahr großer Freude und Dankbarkeit. United4Rescue feierte sein fünfjähriges Bestehen! Ein unglaubliches Jubiläum, wenn wir an die Gründungszeit mit unserer ersten spontanen Initiative „Wir kaufen ein Schiff“ zurückdenken. Wir sind sehr dankbar für all das Vertrauen, die große Unterstützung und die großzügigen Spenden, die unserem Bündnis in den letzten Jahren zugutegekommen sind.

Mit über 1,5 Millionen Euro konnten wir allein im Jahr 2024 dank der unermüdlichen Unterstützung tausender Spender:innen und Fördermitglieder helfen, Menschen zu retten. In insgesamt 18 Einsätzen haben unsere Bündnisschiffe mehr als 3.300 Menschen aus Seenot gerettet. Zusätzlich haben wir zehn weitere Projekte und Einsätze auf dem Mittelmeer und an den EU-Außengrenzen mit Förderungen

unterstützt. Wir danken allen von Herzen, die das möglich gemacht haben!

Unser Bündnis wächst

Unser Bündnis wächst und wächst: 2024 kamen fast fünfzig Bündnispartner neu an Bord. Große Organisationen wie die Diakonie und GLS Bank, aber auch kleinere wie Dylan's Gospel Chor oder der Jugendgemeinderat aus Crailshaim. Alle der inzwischen fast 1.000 Organisationen stehen solidarisch hinter der zivilen Seenotrettung. Zahlreiche Bündnispartner haben mit eindrücklichen und kreativen Aktionen Spenden gesammelt. Zwischen den bedrückenden Nachrichten macht ihr Engagement Mut und bestärkt: Mitmenschlichkeit ist nicht vergessen!

Wir sind da.

Unser Bündnis ermöglicht lebensrettende Einsätze und Hilfsprojekte. In unserem Jahresbericht erzählen wir exemplarisch gute Geschichten von unseren Unterstützer:innen wie auch von Hilfeinsätzen und Projekten, die United4Rescue unterstützt hat. #Gemeinsamretten wir weiterhin Menschen. Und danken Ihnen sehr, dass Sie auch in stürmischen Zeiten weiterhin mit an Bord sind!

Mit großem Dank und herzlichen Grüßen
Ihr Vorstand von United4Rescue

September 2025



Dr. Thies Gundlach



Liza Pflaum



Dr. min. Sandra Bils



Ansgar Gilster

ÜBER UNS

„Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ Dieser Satz stand am Anfang von United4Rescue. Seit 2019 unterstützen wir die zivile Seenotrettung dort, wo akut Geld fehlt: Für neue Schiffe, für Rettungseinsätze, für Ausrüstung.

United4Rescue ist das zivilgesellschaftliche Bündnis zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer. Wir helfen dabei, Leben zu retten: Wir sammeln Spenden und geben diese in gezielten Förderungen an Organisationen weiter, bei denen akut Geld für Rettungseinsätze fehlt – unbürokratisch und organisationsübergreifend. Wir wollen dafür sorgen, dass kein Rettungsschiff aus finanziellen Gründen im Hafen bleiben muss, denn jede Hilfe im Mittelmeer wird dringend gebraucht.

Mithilfe tausender Spender:innen, hunderter Fördermitglieder und fast 1.000 Bündnispartnern haben wir den Kauf von vier Rettungsschiffen und einem Aufklärungsflugzeug ermöglicht und unterstützt: die Bündnisschiffe Humanity 1, SEA-EYE 4 (bis Mai 2025), Sea-Watch 5,

SEA-EYE 5 und das Bündnisflugzeug Seabird 3 (seit Mai 2025). Die Flotte wird von unseren erfahrenen Partnerorganisationen Sea-Eye, Sea-Watch, SOS Humanity und der Humanitarian Pilots Initiative (HPI) betrieben. Wir sind stets im Herzen mit an Bord und berichten in unserem Newsletter und auf unseren Social-Media-Kanälen von ihren Einsätzen an der tödlichsten Grenze der Welt.

Darüber hinaus haben wir zahlreiche Einsätze weiterer Rettungsschiffe, den Kauf von Ausrüstung und medizinischer Ausstattung sowie wichtige Umbauten ermöglicht. In kleinerem Umfang unterstützen wir außerdem lebensrettende Projekte an den EU-Außengrenzen an Land. Seit unserer Gründung haben wir so mit rund acht Millionen Euro (Stand: Juli 2025) dazu beigetragen, Menschen aus Lebensgefahr zu retten.

Neben der finanziellen Unterstützung setzt sich das breite Bündnis United4Rescue mit inzwischen knapp 1.000 Organisationen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen gemeinsam in der Öffentlichkeit für die zivile Seenotrettung ein. Als Bündnis vertreten wir vier Forderungen:

1. PFLICHT ZUR SEENOTRETTUNG
2. KEINE KRIMINALISIERUNG
3. FAIRE ASYLVERFAHREN
4. SICHERE HÄFEN

Mitglied im Bündnis sind neben vielen Kirchengemeinden zum Beispiel der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Stadt Karlsruhe ebenso wie Hilfsorganisationen, Beratungsstellen, Kitas oder Unternehmen – und stetig wird die Unterstützung größer.

DER VEREIN

Hinter United4Rescue steht ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein. United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V. wurde im November 2019 gegründet. Viele Mitglieder des Vereins setzen sich bereits seit Jahren für die zivile Seenotrettung ein und unterstützen das Bündnis mit ihrer Expertise.

Alle Vereinsmitglieder inklusive Vorstand arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und entscheiden beispielsweise gemeinsam mit der Geschäftsführung und Mitgliedern der Geschäftsstelle darüber, welche Projekte United4Rescue unterstützt.

UNSERE VEREINSMITGLIEDER



Marie von Manteuffel



Annika Schlingheider



Joachim Lenz



Dr. Thies Gundlach
Vorstand



Liza Pflaum
Vorstand



Katharina Voss



Michael Schwickart



Ansgar Gilster
Vorstand



Dr. min. Sandra Bils
Vorstand



Rafael Nikodemus



Sebastian Wolfram

Transparenz ist uns wichtig. Als Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichten wir uns, bestimmte Angaben, zum Beispiel zu unseren Finanzen, zu veröffentlichen und aktuell zu halten. Das tun wir ausführlich mit unseren Jahresberichten sowie auf unserer Website: → united4rescue.org/transparenz

Weitere Fragen & Antworten zu United4Rescue und der zivilen Seenotrettung finden Sie hier: → united4rescue.org/faq





DIE GESCHÄFTSSTELLE

In der Geschäftsstelle koordinieren unsere Mitarbeiter:innen die Arbeit des Vereins. Sie beantworten Anfragen aus dem Bündnis, versorgen Spender:innen und Bündnispartner mit Informationen und Material, planen Spendenkampagnen und berichten über unseren Newsletter sowie unsere Social-Media-Kanäle von unserer Arbeit und aktuellen Themen aus der Seenotrettung.

Das aktuelle Team der Geschäftsstelle
(September 2025)



Gisela Stein
Geschäftsführung



Sandra Holtermann
Campaigning &
Fundraising



Marla Beyeler
Werkstudentin



Vera Kannegießer
Geschäftsführung
in Elternzeit



Anna Niesing
Öffentlichkeitsarbeit
& Presse



Henning Kiene
Pastor

Die Nordkirche ist seit vielen Jahren Bündnispartner von United4Rescue. Mit der Entsendung von Pastor Henning Kiene in unsere Geschäftsstelle im Jahr 2024 hat sie ein starkes Zeichen gesetzt: für gelebte Solidarität, tatkräftige Unterstützung und den gemeinsamen Einsatz für Menschen in Not.

PROJEKT MOVING CITIES

Seit September 2022 ist United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V. Trägerverein des Projekts Moving Cities. Moving Cities stellt online europäische Städte und Netzwerke vor, die sich beispielhaft für eine solidarische Migrationspolitik einsetzen. Das Projekt wird vollständig von der Robert Bosch Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert und ist finanziell eigenständig und unabhängig. → moving-cities.eu



Im Herzen und mit unserer gelben United4Rescue-Flagge sind wir immer mit an Bord.

Credits: Leon Salner / Sea-Eye

2024 AUF EINEN BLICK



1.511.248,75 € SPENDEN GESAMMELT
von rund 4.000 Einzelspender:innen,
Organisationen und Gemeinden

Mehr zu unseren Einnahmen und Ausgaben finden Sie ab Seite 42.

UNSERE FÖRDERUNGEN

15 PROJEKTE VON **13** ORGANISATIONEN GEFÖRDERT

Mit insgesamt **1.547.730 €** dabei geholfen,
Menschen aus Lebensgefahr zu retten:

- kleinste Förderung: **12.226 €**
- größte Förderung: **465.000 €**
- mit insgesamt **1.165.000 €** unsere Bündnisschiffe unterstützt

Alle Förderungen 2024 stellen wir Ihnen ab der Seite 22 ausführlich vor.

UNSERE BÜNDNISSCHIFFE

EINSÄTZE UNSERER
BÜNDNISSCHIFFE: **18** = **ÜBER 3.300 MENSCHEN**
AUS SEENOT GERETTET

Auch 2024 wurden unsere Bündnisschiffe am Retten gehindert:

- **23** weit entfernte Häfen zugewiesen
- damit fast **32.000** zusätzliche Kilometer zurückgelegt
- insgesamt **120** Tage festgesetzt

Mehr über unsere Bündnisschiffe erfahren Sie ab Seite 14.



STARKES BÜNDNIS

ANZAHL BÜNDNIS-
PARTNER ENDE 2024: **952** → DAVON 2024 NEU
DAZUGEKOMMEN: **49**

Zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Seenotrettung
von Bündnispartnern organisiert

270 Pakete mit Material aus der Geschäftsstelle an Aktive verschickt

Was unser Bündnis alles auf die Beine gestellt hat, lesen Sie ab Seite 30.



Mit einem großen Kuchen feierten wir 2024 auf der Synode der EKD unser fünfjähriges Jubiläum.

Credits: EKD/MCK

#WIRSCHICKEN #SCHIFFE

Wie wir helfen

United4Rescue unterstützt die zivile Seenotrettung im zentralen Mittelmeer. Neben unseren vier Bündnisschiffen fördern wir außerdem Rettungseinsätze, Umbauten und den Kauf von Ausrüstung. Auch an Land fördern wir lebensrettende Projekte – wie etwa Winterhilfe an der polnisch-belarussischen Grenze oder Akuthilfe am Ärmelkanal.

Gefördert werden Projekte gemeinnütziger Organisationen, die das Ziel haben, Menschen aus akuter Lebensgefahr zu retten oder Geflüchteten Hilfe zu leisten. Feste Fristen oder aufwendige Antragsverfahren gibt es nicht – wir möchten die Unterstützung so unkompliziert wie möglich machen.

Unsere Bündnisschiffe

Unseren Bündnisschiffen fühlen wir uns in besonderer Weise verbunden. Dies wird auch finanziell deutlich: Im Jahr 2024 haben wir die vier Schiffe Humanity 1, SEA-EYE 4, Sea-Watch 5 und, neu hinzugekommen, die SEA-EYE 5 mit insgesamt **1.165.000 Euro** unterstützt. In 18 Rettungseinsätzen im zentralen Mittelmeer konnten die Bündnisschiffe 2024 über 3.300 Menschen aus Seenot retten.

Doch statt Anerkennung zu erhalten, wurden sie von den Behörden behindert und bestraft: Insgesamt wurden sie für 120 Tage in italienischen Häfen festgesetzt und konnten in dieser Zeit keine Menschenleben retten. Auch wurden sie gezwungen, viele tausend Kilometer zusätzliche Strecke zu weit entfernten Häfen zurückzulegen.



#FREETHEFLEET

Anfang März 2024 setzten die italienischen Behörden unsere damaligen drei Bündnisschiffe – die Humanity 1, die SEA-EYE 4 und die Sea-Watch 5 – unrechtmäßig fest. Als erstes Rettungsschiff wurde die SEA-EYE 4 sogar für 60 Tage blockiert. Diese gleichzeitigen Festsetzungen stellten eine weitere Eskalationsstufe der Behinderung ziviler Seenotrettung durch Italien dar. Der Preis? Mindestens 378 Menschen starben in den Wochen der Festsetzungen beim Versuch, das Mittelmeer zu überqueren. Menschen, die vielleicht hätten gerettet werden können, wären die Schiffe nicht blockiert worden.

HUMANITY 1



Credits: Maria Giulia Trombini / SOS Humanity

Mit der Kampagne #WirSchickeneinSchiff begann die Geschichte von United4Rescue Ende 2019.

Innerhalb weniger Wochen sammelten wir genügend Geld, um den Kauf eines ehemaligen Forschungsschiffes zu ermöglichen: die zukünftige Sea-Watch 4. Nach einigen Umbauten lief unser erstes Bündnisschiff im August 2020 zu seinem ersten Rettungseinsatz aus.

Seit August 2022 fährt unser erstes Bündnisschiff unter neuem Namen: **Humanity 1**, betrieben von der Seenotrettungsorganisation SOS Humanity.

Die Aufgabe bleibt gleich: Leben retten! Im Jahr 2024 rettete die Humanity 1 in sieben mehrwöchigen Einsätzen mehr als 1.800 Menschen aus Seenot. Dabei haben wir unser Bündnisschiff im Jahr 2024 mit **300.000 Euro** unterstützt.

„Die Fahrt auf dem Boot war nicht einfach. Wasser drang in das Boot ein und der Motor fiel mehrmals aus. Letztendlich setzten wir unsere Reise fort, bis sie [Humanity 1] uns fanden. Ich habe das Gefühl, ein neues Leben begonnen zu haben oder eine zweite Chance bekommen zu haben. Ich habe das Gefühl, dass alles, was ich durchgemacht habe, nicht mehr zählt.“

Jamila (Name geändert) wurde im November 2024 von der Crew der Humanity 1 gerettet.

„Ist man auf diesem Schiff, hatte man großes Glück. Es bedeutet, man ist in Sicherheit. Erstmals realisiert man das, wenn man [im offenen Meer treibend] die Einsatzboote auf sich zurasen sieht – wenn man das gigantische Rot in der Nähe erblickt. Natürlich hatte man Angst, wenn man zurückblickte auf die libyschen Milizen. Nun braucht es keine Angst mehr. Schau nicht mehr zurück... Du bist jetzt sicher. Das wird einem irgendwann bewusst.“

Hussein (Name geändert) wurde am 4. Oktober 2024 von der SEA-EYE 4 gerettet.

SEA-EYE 4



Credits: Soizic Roux / Sea-Eye

Mit der SEA-EYE 4 wurde 2021 das zweite Bündnisschiff von United4Rescue in den Einsatz geschickt.

Dank zahlreicher Spenden konnten wir den Kauf und Umbau des ehemaligen Offshore-Versorgungsschiffes maßgeblich finanzieren. 2024 rettete unser Bündnisschiff in vier Einsätzen 585 Menschen aus Seenot. Die Einsätze der SEA-EYE 4 haben wir 2024 mit **200.000 Euro** unterstützt.

Im März 2024 wurde das Rettungsschiff für 60 Tage von den italienischen Behörden auf Grundlage des Piantedosi-Dekrets festgesetzt. Im Juni erklärte ein italienisches Gericht diese Festsetzung für unrechtmäßig.

Kurz vor den verheerenden Überflutungen in Spanien im Herbst 2024 befand sich die SEA-EYE 4 im Hafen von Valencia. Dort wurde sie kurzerhand zum Nothilfezentrum umfunktioniert und die Crew koordinierte gemeinsam mit 400 Freiwilligen die Sortierung von Hilfslieferungen, die Verteilung tausender Mahlzeiten und die Bereitstellung medizinischer Hilfe für abgeschnittene Gebiete.

Im Mai 2025 wurde die SEA-EYE 4 an die italienische Seenotrettungsorganisation Mediterranea Saving Humans (MSH) übergeben, für die sie weiterhin als Teil der zivilen Flotte im Mittelmeer unter dem Namen Mediterranea im Einsatz ist.



DAS SCHIFF

Ehemaliges Forschungsschiff „Poseidon“

Baujahr **1976** Länge **60m** Geschwindigkeit **10kN**

Aktionsradius **7400KM** Leistung **1264Ps** Flagge

EXTRAS

Schutzbereich speziell für Frauen und Kinder und eine Krankenstation



DAS SCHIFF

Ehemaliges Offshore-Versorgungsschiff

Baujahr **1972** Länge **53m** Breite **12m**

Geschwindigkeit **11kN** Leistung **1857Ps** Flagge

EXTRAS

Krankenstation und zwei schnelle Rettungsboote

SEA-WATCH 5



Credits: Selene Magnolia / Sea-Watch

Die Sea-Watch 5 ist ein ehemaliges norwegisches Versorgungsschiff für Windkraft- und Ölplattformen.

Sie wurde von Sea-Watch mit Unterstützung durch United4Rescue gekauft und im November 2022 als unser drittes Bündnisschiff feierlich in Hamburg auf den Namen Sea-Watch 5 getauft.

Nach umfassenden Umbauten zum Rettungsschiff konnte sie 2024 in sechs mehrwöchigen Einsätzen über 750 Menschen aus Seenot retten. Wir unterstützten dabei mit **200.000 Euro**. Auch der Sea-Watch 5 wurden die Rettungseinsätze von den italienischen Behörden unnötig schwer gemacht. Zweimal wurde sie festgesetzt, im März und im September 2024, jeweils für 20 Tage.

SEA-EYE 5



Credits: Anna Dütsch / Sea-Eye

Im Sommer 2024 kauften wir gemeinsam mit Sea-Eye den Rettungskreuzer SEA-EYE 5.

In nur einem Monat spendeten mehr als 1.000 Unterstützer:innen über **465.000 Euro** – den Kaufpreis für den Rettungskreuzer.

Die 23,3 Meter lange SEA-EYE 5 wurde speziell für die Seenotrettung konstruiert. Bis 2020 war sie unter dem Namen

NIS RANDERS für die DGzRS auf der Ostsee im Einsatz.

Am 22. Juli 2024 wurde die SEA-EYE 5 in Ancona in Italien auf ihren neuen Namen getauft. Taufpatin war die Oscar-nominierte Schauspielerin Sandra Hüller. Nach der technischen Überholung brach das Schiff im Oktober 2024 bereits zu seinem ersten Einsatz auf und konnte im Zuge von zwei Rettungen 175 Menschen sicher an Land bringen.



DAS SCHIFF

Ehemaliges Offshore-Versorgungsschiff

Baujahr
2010 **Länge**
58m **Breite**
14m

Geschwindigkeit
13kN **Leistung**
5982ps **Flagge**

EXTRAS

Besonders viel Platz für Gerettete, schnell und effizient

„Italien bestraft uns dafür, dass wir internationales Recht einhalten und die Pflicht zur Rettung befolgen. Den Preis dafür zahlen Menschen auf der Flucht, die ohne Aussicht auf Rettung ertrinken. Wer bringt die Verantwortlichen für den Massenmord im Mittelmeer auf die Anklagebank?“

Chiara Milanese, Einsatzleiterin auf der Sea-Watch 5 nach der Festsetzung im September 2024

„Ich wünschte, dieses Schiff müsste nicht existieren. Ich wünschte, die Regierungen Europas und der Welt würden endlich begreifen, dass Migration nicht aufhört, wenn sie das Sterben auf den Migrationsrouten zulassen. Sie wird aufhören, wenn sie die Verantwortung für das Leid der Menschen übernehmen, die ihre Heimat verlassen, verursacht durch die Arroganz und Ignoranz des Rests der Welt und der Politik. Ich wünsche diesem Schiff eine friedliche See und danke der Besatzung für ihre leider notwendige Arbeit. Mögen dieses Schiff und die Menschen darauf gesegnet sein.“

Sandra Hüller, Taufpatin der SEA-EYE 5



DAS SCHIFF

Ehemaliger Rettungskreuzer

Baujahr
1990 **Länge**
23,3m **Breite**
5,5m

Geschwindigkeit
20kN **Leistung**
1944ps **Flagge**

EXTRAS

Besonders schnell und wendig



Schauspielerin Sandra Hüller tauft gemeinsam mit Omorogbe Peter Obamwonyi, Crew-Manager bei Sea-Eye, den Rettungskreuzer SEA-EYE 5.

Credits: Maik Lüdemann / Sea-Eye

INTERVIEW: SEA-EYE 5 – DER ERSTE EINSATZ

Im Oktober 2024 startete die SEA-EYE 5, das vierte Bündnisschiff von United4Rescue, in den ersten Einsatz auf dem Mittelmeer. Der ehemalige Rettungskreuzer der DGzRS rettete in den folgenden Tagen 175 Menschen aus Seenot. Roman Rösener war Teil der achtköpfigen Crew und hat uns von seinem Einsatz berichtet.

Erzähle uns vom ersten Einsatz der SEA-EYE 5! Was ist passiert?

„Die erste Rotation begann mit einer Verzögerung: Ein Sturm zwang uns, Schutz in Lampedusa zu suchen. Nachdem der Sturm abgeflaut war, wurde uns schließlich von Alarm Phone ein Seenotfall gemeldet: 65 Menschen auf einem Holzboot. Kurz vor Mitternacht konnten wir sie finden. Die Rettung war durch den wieder rauer werdenden Seegang schwierig und es zeigte sich schnell, dass die relativ kleine, für die Nordsee gebaute und nahezu kiellose SEA-EYE 5, stark in den Wellen rollt, was präzise Manöver erfordert.



Credits: Anna Dütsch / Sea-Eye

Die zweite Rotation verlief bei deutlich besseren Wetterbedingungen. In der maltesischen Such- und Rettungszone wurden wir durch einen Mayday-Notruf auf einen Seenotfall aufmerksam: 54 Menschen in einem seeuntüchtigen Holzboot. Über fünf Stunden lang blieben wir in der Nähe und versorgten sie im Standby – in der Hoffnung, dass die verantwortliche Küstenwache die Rettung übernimmt. Mit Einbruch der Dunkelheit nahmen wir die Menschen schließlich an Bord, da wir die Sicherheit der Menschen in der Nacht sonst nicht hätten gewährleisten können.

In den Abendstunden erreichte uns ein Anruf der italienischen Küstenwache mit der Bitte, das Segelboot TROTAMAR III bei einer Rettung zu unterstützen. Dieses hatte bereits 62 Menschen von einem Boot in Seenot evakuiert, konnte jedoch keine weiteren aufnehmen. Auf dem Weg dorthin entdeckten wir per Radar ein weiteres seeuntüchtiges Boot mit 25 Menschen, die wir ebenfalls retteten.

Frühmorgens erreichten wir schließlich den ursprünglich angesteuerten Seenotfall – und es folgte unsere dritte Rettung auf dieser Rotation. Es drang bereits unaufhaltsam Wasser in das Boot ein, weshalb schnelle Hilfe dringend notwendig war. Die Bergung verlief reibungslos, und wir begleiteten die TROTAMAR III nach Lampedusa. Am Ende hatten wir 110 Gerettete



Credits: Jan Ribbeck / Sea-Eye

an Bord der SEA-EYE 5 und damit wohl die Kapazitätsgrenze des Schiffs erreicht.“

Die SEA-EYE 5 ist mit 23 Metern Länge vergleichsweise klein. Was bedeutet das für die Geretteten?

„Die geringe Größe des Schiffs führt bei der Versorgung der Geretteten zu gewissen Einschränkungen. So gibt es auf dem Rettungskreuzer zum Beispiel nur eine Toilette und eine Dusche, was zu längeren Wartezeiten führt. Wir konnten mit Tarps Schutz vor Wind und Wetter herstellen, dieser ist jedoch im Vergleich zu großen Schiffen relativ einfach. Das Hospital ist auf der SEA-EYE 5 gut aufgestellt – allerdings fehlt es aus Platzgründen an echter Privatsphäre für die Patient:innen. Die Verpflegung besteht bislang aus hochkalorischen Riegeln, Müsliriegeln, Datteln,

Nüssen und heißem Tee. Wir arbeiten derzeit daran, auch warmes Essen anbieten zu können.“

Was sind die Vorteile des Rettungskreuzers im Einsatz?

„Zwei klare Vorteile der SEA-EYE 5 sind ihre Stationierung in der Nähe des Einsatzgebiets und ihre hohe Geschwindigkeit, die es uns ermöglicht, Menschen in Seenot schnell zu erreichen. Nachdem wir die Geretteten auf Sizilien an Land bringen durften, konnten wir zügig wieder in die Such- und Rettungszone zurückkehren. Hinzu kommen die deutlich geringeren Kosten pro Einsatz durch die kleine Crew und den geringen Verbrauch.“

Ganzen Beitrag lesen:

→ united4rescue.org/sea-eye-5-erster-einsatz

WEITERE PROJEKTE

2024 haben wir neben unseren Bündnisschiffen zehn weitere Projekte mit insgesamt **382.730 Euro** unterstützt – so viele wie noch nie seit unserer Vereinsgründung.



Credits: RESQSHIP

WINTERWERFT DER NADIR VON RESQSHIP

Seit 2021 bringt der Verein RESQSHIP mit großem ehrenamtlichen Engagement das Segelschiff NADIR ins Mittelmeer. Die Einsatzcrews leisten Nothilfe, unterstützen bei Rettungsaktionen der Küstenwache und berichten über die Lage von Schutzsuchenden. Damit die NADIR auch 2024 Menschenleben retten konnte, waren einige Arbeiten erforderlich: Entrostung und Anstrich des Unterwasserschiffs, Reparaturen von Motor und Generator, die Überprüfung der Sicherheitsausrüstung sowie die Anschaffung von Medikamenten. United4Rescue hat diese Arbeiten mit **80.000 Euro** gefördert.

„Die Förderung von United4Rescue trägt dazu bei, unsere aktive Nothilfe im zentralen Mittelmeer fortzuführen: In der Winterwerft wird die NADIR fit und sicher für unsere Crews gemacht, damit wir auch 2024 unsere Einsätze fahren und Menschen in Seenot unterstützen können.“

Linda Rochlitzer von RESQSHIP



Credits: David Lohmüller / RESQSHIP

80.000 €



Credits: Utopia 56

50.000 €

NOTHILFE AN DER FRANZÖSISCH-BRITISCHEN GRENZE DURCH UTOPIA 56

Jedes Jahr versuchen zehntausende Geflüchtete mit Booten von Frankreich nach Großbritannien zu gelangen. Auf Druck aus Großbritannien geht die französische Polizei inzwischen gewaltsam gegen die Menschen in den Booten vor. Die französische Organisation Utopia 56 unterstützt an der Nordküste Frankreichs Menschen, die bei dem Versuch, den Ärmelkanal zu überqueren, scheitern und durchnässt sowie unterkühlt zurück an Land gelangen. Utopia 56 betreibt hierfür eine 24/7-Notrufnummer, fährt die Küste ab und versorgt Menschen mit Decken, trockener Kleidung, warmen Getränken und Lebensmitteln.

Im Jahr 2024 unterstützten wir die Nothilfe-Einsätze mit **50.000 Euro**.

Einen Bericht zur Situation an der französischen Küste sowie zur Arbeit von Utopia 56 findet sich in unserem digitalen Logbuch auf unserer Website:

→ united4rescue.org/interview-utopia-56



Credits: Célia Cade

„Mehr Polizisten, die mit besserer Ausrüstung ausgestattet sind, halten die Menschen nicht davon ab, sich auf die gefährliche Reise zu begeben. Vielmehr treibt dieser Druck sie direkt in die Hände von Schmugglern.“

Emeline Hardy von Utopia 56



Credits: CompassCollective

EINSATZ DER TROTAMAR III

Im Jahr 2024 leistete die Organisation CompassCollective bei acht Rettungseinsätzen Hilfe im Mittelmeer. Dort dokumentierte die Crew mit ihrem Segelschiff TROTAMAR III Menschenrechtsverletzungen, unterstützte mehr als 1.000 Menschen in Seenot bei Rettungsaktionen größerer Schiffe und nahm selbst 211 Menschen an Bord. Im Sommer 2024 trug United4Rescue die Kosten für einen Einsatz der TROTAMAR III in Höhe von **12.226 Euro**.



12.226 €

Mehr lesen:

→ united4rescue.org/rettungseinsatz-trotamar-3-2024



Credits: CompassCollective



Wir leisten einen Beitrag zur Rettung von in Seenot geratenen Flüchtenden und setzen dem politisch gewollten Sterbenlassen als Teil der zivilen Flotte etwas entgegen.“

Lene & Matthias von CompassCollective

25.000 €

EINSATZKOSTEN FÜR SARAH

Die Organisation SARAH – Search and Rescue for all Humans ist seit Juli 2024 mit ihrem gleichnamigen Schiff im zentralen Mittelmeer im Einsatz. Obwohl das Schiff mit rund 22 Metern Länge relativ klein ist, zeichnet es sich durch seine besondere Schnelligkeit aus. United4Rescue unterstützte die Rettungseinsätze im Herbst 2024 mit **25.000 Euro**.

EINSATZKOSTEN DER MARE*GO IM SOMMER 2024

Die Organisation Zusammenland war bis Herbst 2024 mit der MARE*GO (ehemals Sea-Watch 1) im Mittelmeer im Einsatz. Die Einsätze wurden von einer festen Crew durchgeführt, um aufwendige Trainingsphasen zu vermeiden und um möglichst schnell wieder in den Einsatz starten zu können. United4Rescue unterstützte den dreimonatigen und finalen Einsatz der MARE*GO im Sommer 2024 mit **20.000 Euro**.

20.000 €

30.504 €

JURISTISCHE NOTHILFE AUF LESBOS

Das Legal Centre Lesvos (LCL) bietet Geflüchteten, die auf dem Seeweg nach Lesbos kommen, kostenfreien Rechtsbeistand und macht durch Advocacy-Arbeit auf Menschenrechtsverletzungen aufmerksam. Dabei setzt sich das LCL vor allem gegen kollektive Ausweisungen – sogenannte Pushbacks – durch griechische Behörden ein. Außerdem übernimmt das LCL die strafrechtliche Verteidigung von Migrant:innen, die beschuldigt werden, als Bootsführer:innen an Schleusungen beteiligt zu sein. United4Rescue unterstützte die juristische Notfallhilfe für unregistrierte Asylbewerber:innen direkt nach ihrer Ankunft mit **30.504 Euro**, um illegale und oft tödliche Pushbacks in die Türkei zu verhindern.



Credits: Maldusa

REPARATURKOSTEN DES RETTUNGSBOOTS MALDUSA

Ausgehend von seinem Heimathafen Lampedusa fährt das Rettungsschnellboot MALDUSA seit Mai 2024 Such- und Rettungseinsätze auf dem Mittelmeer. United4Rescue hatte 2022 bereits die Anschaffung des Bootes mitfinanziert und unterstützte Ende 2024 dringende Reparaturen am Motor mit **15.000 Euro**.

15.000 €

30.000 €

RECHTSHILFE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT GEGEN DIE KRIMINALISIERUNG VON GEFLÜCHTETEN IN ITALIEN

Geflüchtete werden oft willkürlich als Schmuggler:innen beschuldigt, allein weil sie beim Steuern eines Bootes gesehen wurden oder ihnen dies unterstellt wird. In Italien sind aktuell mehr als 1.000 Menschen unter dem Vorwurf inhaftiert, sogenannte „boat drivers“ zu sein. Die meisten von ihnen haben keinen Zugang zu Anwält:innen und leiden unter völliger Isolation. Der Verein borderline-europe e.V. dokumentiert diese Festnahmen, nimmt Kontakt zu den Gefangenen auf, vernetzt sie mit Rechtsbeiständen und Initiativen und sensibilisiert die Öffentlichkeit für dieses Problem. United4Rescue zahlte für die Arbeit von borderline-europe e.V. im Dezember 2024 eine Förderung von **30.000 Euro** aus.

KOORDINATIONS- UND DOKUMENTATIONSPLATTFORM FÜR MENSCHEN IN SEENOT (CMRCC)

Das Civil Maritime Rescue Coordination Centre (CMRCC) hat das Ziel, die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen verschiedenen Organisationen und Netzwerken zu fördern, die an Such- und Rettungsaktionen im zentralen Mittelmeer beteiligt sind. Dies ist besonders wichtig, da die europäischen Seenotrettungsleitstellen (MRCCs) ihren Aufgaben nur selten nachkommen. Darüber hinaus sammelt das CMRCC Daten und Informationen zu Seenotfällen, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren sowie Lobbyarbeit und Forschung zu unterstützen. Das CMRCC wird vom Civilfleet-Support e.V. getragen. Im Jahr 2024 hat United4Rescue die Arbeit des CMRCC mit **60.000 Euro** gefördert.

60.000 €

Credits: Grupa Granica



NOTHILFE AN DER POLNISCH-BELARUSSISCHEN GRENZE

An der polnisch-belarussischen Grenze sind Gewalt und illegale Pushbacks grausame Realität. Viele Schutzsuchende bleiben in der Grenzregion gefangen ohne weiterzukommen. Wer die polnische Seite erreicht, gerät in einen der letzten Urwälder Europas, der mit seinen Sümpfen und Mooren lebensgefährlich ist – besonders im Winter. Der Verein Egala, Teil der Grupa Granica, leistet dort dringend benötigte Nothilfe mit warmer Kleidung, Nahrung, Medikamenten und Beratung. Dafür betreiben sie eine Notfallnummer, die Schutzsuchende jederzeit kontaktieren können. United4Rescue unterstützte diese Arbeit Ende 2024 erneut mit **60.000 Euro**.

60.000 €

Ein Geretteter ist sicher an Bord aufgenommen worden und schaut aufs Meer.

Credits: Soizic Roux

SEENOTRETTUNG IST PFLICHT!



Credits: Pietro Bertora / Sea-Eye

Was bedeutet es, in Seenot zu sein? Welche rechtlichen Grundlagen gelten für die Seenotrettung? Im Folgenden geben wir einen Überblick über die wichtigsten Eckpunkte.

Seenotrettung ist Pflicht

In Artikel 98 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen (SRÜ) ist festgelegt, dass jeder Person, die auf See in Lebensgefahr angetroffen wird, geholfen werden muss. Im SOLAS-Übereinkommen (International Convention for the Safety of Life at Sea) wird dies noch genauer gefasst: Es verpflichtet Kapitäne und Kapitäninnen, egal, ob es sich um ein staatliches Schiff, ein Schiff einer NGO oder um ein Handelsschiff handelt, gemeinsam mit dem Staat, in dessen Rettungszone sich das Schiffsunglück ereignet, die Personen in Seenot zu retten.

Gemäß Artikel 33 SOLAS ist die Rettung erst beendet, wenn die Menschen einen sicheren Ort erreicht haben. Solche Orte, beispielsweise Häfen in Italien, werden durch die staatlichen Seenotrettungsstellen zugewiesen. Häfen in Libyen und Tunesien hingegen gelten aufgrund dokumentierter Menschenrechtsverletzungen als nicht sicher.

Grundsatz der Nicht-Zurückweisung

Laut Artikel 33 der Genfer Flüchtlingskonvention darf niemand in ein Land abgeschoben oder zurückgewiesen werden, in dem „sein Leben oder seine Freiheit wegen seiner Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen seiner politischen Überzeugung bedroht sein würde“. Dieser Grundsatz der Nicht-Zurückweisung (Non-Refoulement) ist dann verletzt, wenn Personen ohne Einzelfallprüfung ausgewiesen, abgeschoben oder an der Grenze zurückgewiesen werden.

In seinem Grundsatzurteil von 2012 hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) festgestellt, dass dieses Non-Refoulement-Gebot auch auf hoher See gilt. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) verurteilte Italien 2012, weil dessen Küstenwache eritreische und somalische Geflüchtete kurz vor Lampedusa abgefangen und mit Kriegsschiffen zurück nach Libyen gebracht hatte. In Libyen drohen Flüchtenden willkürliche Inhaftierungen, Misshandlungen, Folter, sexualisierte Gewalt, Zwangsarbeit und Menschenhandel. Deshalb dürfen Menschen nicht zurück nach Libyen gezwungen werden.

ART.
98
SRÜ



In Seenot sind alle gleich

Ganz egal, ob es sich um Seefahrer:innen, Tourist:innen oder Menschen auf der Flucht handelt: Jeder Mensch in Seenot muss gerettet werden. Von Seenot spricht man dann, wenn ein Schiff oder eine Person durch eine ernste und unmittelbare Gefahr bedroht ist und sofortiger Hilfe bedarf.

Dabei ist völlig egal, wie es zu dieser Notlage gekommen ist und ob sich die Person selbst in diese Situation begeben hat. Die Internationale Seeschiffahrts-Organisation (IMO) betont in ihren Richtlinien von 2004, dass „Überlebende von Notsituationen unabhängig von ihrer Nationalität oder ihrem Status und den Umständen, unter denen sie sich befinden, Hilfe erhalten müssen“.

Die Flüchtenden werden von Schlepperbanden in seeuntauglichen Schlauch- oder einfachen Holzbooten auf das Mittelmeer geschickt, ohne ausreichende Lebensmittel-, Trinkwasser- und Treibstoffversorgung. Deshalb ist bei Booten mit Flüchtenden immer von Seenot auszugehen, sobald sie den unmittelbaren Küstenbereich verlassen haben.

SEENOTRETTUNG IST KEIN „PULL-FAKTOR“

Zahlreiche Studien belegen, dass die Arbeit von zivilen Rettungsorganisationen nicht dazu führt, dass Menschen sich für eine Flucht über das Mittelmeer entscheiden. Eine Studie des DeZIM-Instituts aus dem Jahr 2023 weist dies beispielsweise anhand umfangreicher Daten von 2011 bis 2020 anschaulich nach. Andere Faktoren haben hingegen einen Einfluss, etwa Konflikte, Naturkatastrophen oder Rohstoffpreise.

KEINE ZEUGEN

Überall entlang der EU-Außengrenze ist die Pressefreiheit massiv unter Druck. Es wird immer schwieriger, von Menschenrechtsverletzungen, zum Beispiel durch Küstenwache oder Grenzpolizei, zu erfahren. Den Aufklärungsflugzeugen der zivilen Seenotrettung werden immer wieder Fluggenehmigungen über dem zentralen Mittelmeer verweigert, um die Dokumentation von Bootsunglücken und sogenannten Pushbacks, also illegalen Zurückweisungen von Bootsflüchtlingen, zu verhindern. In Polen wurde das Grenzgebiet zu Belarus zur militärischen Sperrzone erklärt, die Journalist:innen und Helfer:innen nicht betreten dürfen. In Griechenland verbietet ein neues Verschwiegenheitsgesetz, kritisch über die Zustände in den Flüchtlingslagern zu berichten. Unterbunden werden allerorts auch Bilder und Berichte, die Geflüchtete selbst erstellen, um auf ihre Lage aufmerksam zu machen. Handys von Flüchtenden werden konfisziert oder deren Kameras zerstört. Es soll keine Fotos und Berichte von der Gewalt an den Grenzen geben. Es soll keine Zeugen geben.

Es ist also ganz einfach: Seenotrettung ist Pflicht! Trotzdem sind die zivilen Seenotrettungsorganisationen oft die einzigen auf dem Mittelmeer, die dem international festgelegten Recht Geltung verschaffen. Dort, wo andere wegschauen, Hilferufe und Boote in Seenot ignorieren und damit internationales Seerecht missachten, springen zivile Retter:innen ein.

GEMEINSAM FÜR DIE SEENOTRETTUNG

United4Rescue vereint fast 1.000 Organisationen in einem vielfältigen Bündnis und macht damit die breite gesellschaftliche Unterstützung für die Seenotrettung deutlich. So retten wir Menschenleben – gemeinsam aus der Mitte der Gesellschaft.

Der Erfolg von United4Rescue beruht auf dem großen Engagement unseres vielfältigen Bündnisses. Vom kleinen Bauernhof bis zum Bundesverband, vom Kindergarten bis zum Getränkehersteller – alle können Bündnispartner von United4Rescue werden. So sind 2024 unter anderem die Diakonie Deutschland, die Diakonie Katastrophenhilfe und Brot für die Welt unserem Bündnis beigetreten. Damit unterstützt nun das gesamte Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE) die zivile Seenotrettung.



Mit einem Social-Media-Post begrüßten wir die drei neuen Bündnispartner am 22. März 2024.

Viele Bündnispartner engagieren sich weit über eine reine Solidaritätsbekundung hinaus: Sie spenden, organisieren Informationsabende, Diskussionsrunden und kreative Aktionen oder gewinnen aktiv neue Bündnispartner hinzu.

Von unserer Geschäftsstelle aus unterstützen wir unsere Bündnispartner mit umfassenden Informationen und Materialien. Über unsere Social-Media-Kanäle, den Newsletter sowie den Terminkalender auf unserer Website informieren wir regelmäßig über Aktionen innerhalb des Bündnisses.

Unsere Vereinsmitglieder und Ehrenamtlichen engagieren sich aktiv, indem sie Vorträge halten und an Veranstaltungen teilnehmen, um über die Arbeit von United4Rescue und ziviler Seenotrettung zu berichten.

Gemeinsam machen wir immer wieder unmissverständlich klar:

Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.

952 BÜNDNISPARTNER

Stand: 31. Dezember 2024

BÜNDNIS-WEBINAR: AUFBRECHEN. ÜBERLEBEN. ANKOMMEN. UNSERE VERANTWORTUNG ENTLANG DER FLUCHTROUTEN

Warum fliehen Menschen? Welche Auswirkungen hat die Abschottung Europas auf Schutzsuchende und Helfer:innen? Welche Verantwortung tragen wir in Deutschland? Und weshalb engagiert sich die Kirche für Geflüchtete? Diesen Fragen sind wir im März 2024 in einem gemeinsamen Webinar mit Brot für die Welt, Diakonie Deutschland und Europe Calling nachgegangen.

Dabei bereisten wir virtuell verschiedene Stationen: den Niger als zentrale Drehscheibe der Migration in Afrika, das zentrale Mittelmeer und Deutschland. Unterstützt wurde die Erzählung durch Video- und Audioeinspielungen, unter anderem von Alarme Phone Sahara und dem United4Rescue-Bündnisschiff Humanity 1, die die Inhalte eindrücklich vermittelten.

SCHON 1000 ANMELDUNGEN!

WEBINAR
28. MÄRZ 2024 / 18:30 – 20 UHR

→ **AUFBRECHEN**
→ **ÜBERLEBEN**
→ **ANKOMMEN**
UNSERE VERANTWORTUNG ENTLANG DER FLUCHTROUTEN

BISCHOF DR. CHRISTIAN STÖRLEIN
FLÜCHTLINGS-RECHTSANWALT
DER EVANGELISCHEN KIRCHE

PFARRERIN DR. DAGMAR PRUIN
PÄDAGOGIN FÜR BROT FÜR DIE WELT
UND DIAKONIE KATASTROPHENHILFE

VERONICA GROSS-UNGARE
REFERENTIN @ DIAKONISCHES WERK
RHEINLAND-WESTFALEN-LIPPE

TILL HUMMELHOFF
GESCHÄFTSFÜHRER DER SEENOT
RETTUNGS-NGO SOS HUMANITY

Logos: UNITED4RESCUE, Europe Calling, Diakonie Deutschland, Brot für die Welt

Hier können Sie das Webinar anschauen:
→ united4rescue.org/webinar-verantwortung-entlang-fluchtrouten



„Die FundraisingBox unterstützt tagtäglich Non-Profits beim Umsetzen ihrer Mission. Und wir als Unternehmen und als Team stehen hinter jeder Einzelnen. So auch hinter der zivilen Seenotrettung.“

Fundraisingbox

WIR SIND UNITED4RESCUE!

Stimmen von Bündnispartnern, die 2024 neu dazugekommen sind:

„Der Samtgemeinderat hat in seiner Sitzung am 17. Juni 2024 eine Bündnispartnerschaft mit United4Rescue beschlossen, um nicht weiter zuzusehen, wie Menschen auf der Flucht sterben.“

Samtgemeinde Schüttorf

„Unsere Gemeinschaft steht für Menschlichkeit und Mitgefühl. Als Bündnispartner von United4Rescue können wir Menschen in Not unterstützen und dabei helfen, Leben zu retten. Durch unseren Beitritt zeigen wir Solidarität mit denen, die Hilfe benötigen.“

Da-Zwischen Community

„Das christliche Gebot der Nächstenliebe gilt für alle Menschen, auch und gerade für Menschen auf der Flucht. Durch unsere Unterstützung von United4Rescue wollen wir dazu beitragen, dass diese Nächstenliebe umgesetzt wird.“

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis
Wolfsburg-Wittingen

„Wir erleben aktuell einen immer stärker werdenden gesellschaftlichen Rechtsruck, dem wir etwas Menschlichkeit entgegensetzen wollen.“

MP Next GmbH

„We support United4Rescue's mission because it is the right thing to do. You simply do not let people drown.“

SHA-LA Studios

„Wir unterstützen United4Rescue, weil wir etwas tun wollen gegen das Auseinanderdriften in unserer Gesellschaft, gegen die Einsamkeit, gegen Ausgrenzung, gegen die Kälte.“

Wiesmoorer Generationen e.V.

„Seenotrettung ist eine Pflicht – dass dies an den Seegrenzen der EU immer wieder in Frage gestellt wird, ist eine Farce. Selbstverständlich unterstützen wir daher das Bündnis United4Rescue, denn man lässt niemanden ertrinken, Punkt.“

LeaveNoOneBehind



All unsere Bündnispartner machen sich dafür stark, dass Menschen nicht im Mittelmeer ertrinken und – wie diese Mädchen – sichere Häfen erreichen.

Credits: Judith Bütke / SOS Humanity

GROSSES BÜNDNIS – VIELE AKTIONEN

Unsere Bündnispartner setzen sich aktiv für die zivile Seenotrettung ein: Sie sammeln Spenden, organisieren Infoveranstaltungen, Ausstellungen, Mahnwachen oder Gottesdienste. Ihre Ideen sind so vielfältig wie das Bündnis selbst. Viele nutzen dabei die Materialien, die United4Rescue kostenfrei zur Verfügung stellt. Hier stellen wir einige Aktionen stellvertretend vor.

232 KILOMETER FÜR DIE SEENOTRETTUNG

9.293 Bahnen! So viel sind die Kinder und Jugendlichen der Aktionsgruppe „Minis & Friends“ aus der Pfarrei Hl. Disibod in sagenhaften 27 Stunden geschwommen. Ihre Motivation: Spenden für die zivile Seenotrettung sammeln – schließlich brachte jeder geschwommene Kilometer, sorgfältig per Strichliste dokumentiert, Geld in die United4Rescue-Spendenbox. Am Ende ergaben die erschwommenen 232 Kilometer die beeindruckende Summe von 2.300 Euro. Ein richtig starkes Ergebnis!

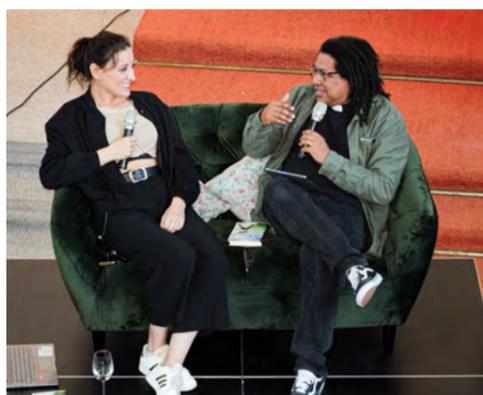
Bei der Spendenaktion im April 2024 machten viele ehrenamtliche Helfer:innen und Mitschwimmer:innen mit, unter anderem die Ortsgruppe des DLRG und zahlreiche Menschen, die von der Aktion in den örtlichen Medien gehört hatten und dann spontan ein paar Bahnen übernahmen.



Credits: „Minis & Friends“ der Pfarrei Hl. Disibod

SEI DER WIND, NICHT DAS FÄHNCHEN

Im Sommer 2024 traf sich Quinton Ceasar, Pfarrer der Friedenskirche Wiesmoor, auf einen Schnack mit Annie Heger – ihres Zeichens NDR-Radiokolumnistin, Kabarettistin,



Credits: Marion Knoche / Friedenskirche Wiesmoor

Buchautorin, Moderatorin und nicht zuletzt Sängerin bei den großartigen Deichgranaten. Im Gespräch ging es ums Lautsein, Haltung zeigen und Kurs halten in diesen schwindelerregenden Zeiten. Da die Friedenskirche Wiesmoor und die Deichgranaten tatkräftige Bündnispartner von United4Rescue sind, waren auch wir an diesem Abend mit dabei. Denn die Besucher:innen waren eingeladen, großzügig für die zivile Seenotrettung und unsere Arbeit zu spenden.

GROSSE BOOTE = NOCH GRÖßERE AUFMERKSAMKEIT



Credits: AWO Landesverband Sachsen-Anhalt

Ein einfaches faltboot ist bekanntermaßen seit Tag 1 das Logo von United4Rescue. Als wir im Frühjahr 2024 erstmals Fotos des sozialkritischen Kunstprojekts „100 Boote“ unseres Bündnispartners AWO Ehrenamtsakademie Sachsen-Anhalt sahen, bekam dieses Symbol für uns eine noch größere Strahlkraft. Am Weltflüchtlingstag 2024 konnten wir die Aktion dann mit eigenen Augen bestaunen: Im Lustgarten vor

dem Berliner Dom machten 100 riesige, bunt bemalte faltboote auf das Schicksal von Menschen auf der Flucht aufmerksam. Aktive in ganz Deutschland hatten zuvor Boote mit ihrem ganz eigenen Blick auf die Thematik gestaltet. Die faltboot-idee selbst geht zurück auf den Kölner Künstler Frank Bölter, der seit Jahrzehnten derartige temporäre Rauminstallationen erschafft.

ÜBER ZÄUNE BLICKEN MIT KATJA RIEMANN

Für die zivile Seenotrettung hat die Unterstützung Prominenter einen großen Wert. Mit ihren Stimmen tragen sie unser Thema in die Mitte der Gesellschaft. So bot unser Bündnispartner, das Literaturhaus St. Jakobi Hildesheim, im Juni 2024 zwei dieser prominenten Stimmen die große Bühne: Katja Riemann las aus ihrem Buch „Zeit der Zäune“. Darin beschreibt die



Credits: Literaturhaus St. Jakobi Hildesheim

Schauspielerin und Menschenrechtsaktivistin ihre Begegnungen und Beobachtungen an den unterschiedlichsten Orten der Flucht in Europa und dem Norden Afrikas. Gleich neben Katja Riemann saß Sandra Bils, Gründungsmitglied von United4Rescue und eine weitere prominente Stimme. Sie ergänzte die Gedanken zu Flucht und Entwurzelung mit einem Blick auf die Rettung – sowohl in Form der zivilen Seenotrettung als auch in den vielfältigen Aktionen, die unsere Zivilgesellschaft organisiert, um dem Sterbenlassen auf dem Mittelmeer Liebe, Hoffnung und Zukunft entgegenzusetzen.



Credits: Lothar Englisch

FOTOAUSSTELLUNG: DIE MINUTEN NACH DER RETTUNG

Die Ausstellung „Passengers“ nimmt die Besucher und Besucherinnen mit auf das Seenotrettungsschiff Iuventa im Jahr 2016. Damals porträtierte der spanische Fotograf Cesar Dezfuli Menschen, die nur wenige Minuten zuvor aus Seenot gerettet worden waren. Seine Aufnahmen sind nah, persönlich, zeigen Verwundbarkeit und Angst.

Im Herbst 2024 brachte Vikar Jonas Buja die preisgekrönte Ausstellung in seine Kirchengemeinde St. Marienkirche in Bad Sooden-Allendorf. Neben den über 120 Portraitaufnahmen zeichnet die Ausstellung den weiteren Weg ausgewählter Überlebender nach. Dabei erzählt sie von einem Europa der Abschottung und Ausgrenzung – und von dem menschlichen Verlangen nach Sicherheit, Liebe, Freiheit und Solidarität.



Im Oktober 2024 erinnerte Sea-Eye in einer Gedenkminute an die vielen Todesopfer im Mittelmeer.

Credits: Leonard Müller / Sea-Eye

SPRECHEN, SICH ANRÜHREN LASSEN, ZUR HERZENS- ANGELEGENHEIT MACHEN!

Anja und Michael Stukenbrock sind langjährige Fördermitglieder von United4Rescue. Sie engagieren sich im Rahmen der Bündnispartnerschaft der Kirchengemeinde St. Paulus in Buxtehude für die Seenotrettung und haben schon viele Aktionen auf die Beine gestellt. Wie sie das geschafft haben, was sie antreibt und welche Tipps sie für andere haben, haben sie uns im Interview im Mai 2024 verraten:

Liebe Anja, lieber Michael, ihr seid nun bereits sehr lange aktiv für United4Rescue und die zivile Seenotrettung. Wie seid ihr zu eurem Engagement gekommen?



Credits: Andrea Hell

„Als nach dem Kirchentag 2019 in Dortmund das Bündnis United4Rescue ins Leben gerufen und die Sea-Watch 4 als erstes Bündnisschiff ins Mittelmeer geschickt wurde, entschieden wir uns, Fördermitglieder zu werden. Im Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde St. Paulus in Buxtehude berichteten wir über das Engagement der Buxtehuder Brücken-Apotheke für Seenotrettung und stellten kurze Zeit später den Antrag an den Kirchenvorstand, als Gemeinde ebenfalls Bündnispartner von United4Rescue zu werden. Die Entscheidung fiel einstimmig, und die vorbehaltlose Unterstützung hält bis heute an. Es ist ein richtig gutes Gefühl, alle beim Eintreten für Humanität und Menschenwürde an unserer Seite zu wissen!“

Was sind Aktionen, die ihr angestoßen habt?

„Im gemeindlichen Kontext gestalten wir gemeinsam mit anderen Engagierten regelmäßig Themengottesdienste und Andachten.“

Im Sommer 2023 zeigten wir elf Wochen lang in St. Paulus die Ausstellung „Grenzenlose Menschlichkeit“ mit Bildtafeln der Albert-Schweitzer-Stiftung sowie eine Zusammenstellung von 37 Fotos. Bei der Sammlung der Fotos haben wir enorme Unterstützung durch United4Rescue, Sea-Eye und Sea-Watch erhalten sowie durch großartige Fotograf:innen. In besonderer Erinnerung bleibt uns auch der Themenabend im September 2023 mit Gordon Isler, dem Vorsitzenden von Sea-Eye, und Annika Schlingheider von United4Rescue. Einleitend haben wir den Kurzfilm SEABIRD gezeigt.



Credits: Roswitha Cramer-Kölzer

Über zivile Seenotrettung und die Situation auf dem Mittelmeer zu informieren, ist sehr wichtig. Spender:innen können sich seit neuestem auch an unseren Aktionen „Brote für Boote“ und „Kerzen von Herzen“ erfreuen: Wir bedanken uns dabei mit selbstgebackenem Brot oder selbstgestalteten Kerzen für großzügige Spenden.“



Credits: Anja Stukenbrock

Was treibt euch an und motiviert euch?

„Im Grunde sind es die unzähligen Nachrichten über die besorgniserregenden Ereignisse an den europäischen Außengrenzen und insbesondere im Mittelmeer, die uns immer wieder die Notwendigkeit unserer Arbeit in Kirche und Gesellschaft deutlich vor Augen führen. Aufgeben ist daher keine Option. Unsere Motivation ist die tiefe und unerschütterliche Überzeugung: „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“



Credits: Bürgerinitiative Menschenwürde

Was macht euch derzeit Mut?

„Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist das Aufstehen der schweigenden Zivilgesellschaft, das wir seit einigen Monaten sehen. Es gab zuletzt in Italien und Griechenland außerdem erste gerichtliche Entscheidungen gegen die Kriminalisierung von Seenotrettung und die Festsetzung von Seenotrettungsschiffen.“

Welche Tipps könnt ihr Menschen geben, die auch für die zivile Seenotrettung aktiv werden wollen?

„Informieren, und zwar sich selbst und andere! Auf den Webseiten und in den Jahresberichten der NGOs und in deren Social-Media-Accounts findet man Antworten auf viele Fragen. Auch Dokumentarfilme in Mediatheken oder auf YouTube haben uns wertvolle Eindrücke und Anstöße beschert. Hilfreich erscheint es uns auch, Gleichgesinnte zu suchen. Zusammengefasst: Sprechen, sich anrühren lassen, zur Herzensangelegenheit machen!“

Das ganze Interview finden Sie auf

→ united4rescue.org/interview-buxtehude



Im Juli 2024 wurde bei einem Einsatz der Humanity 1 unter anderem ein Baby gerettet.
Credits: Max Cavallari / SOS Humanity

UNSERE ARBEIT IN ZAHLEN

United4Rescue finanziert sich zu einem großen Teil durch Spenden und Förderbeiträge von Privatpersonen und Organisationen. In Einzelfällen erhalten wir auch Spenden von Kommunen, Stiftungen und kirchlichen Trägern. Nur dank dieser Unterstützung können wir der zivilen Seenotrettung dort helfen, wo akut Geld fehlt – und so gemeinsam Leben retten.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Spender:innen und Fördermitgliedern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung!

EINNAHMEN

- Einzelspenden bis 10.000 Euro
- Einzelspenden ab 10.000 Euro
- Dauerspendsen und Förderbeiträge

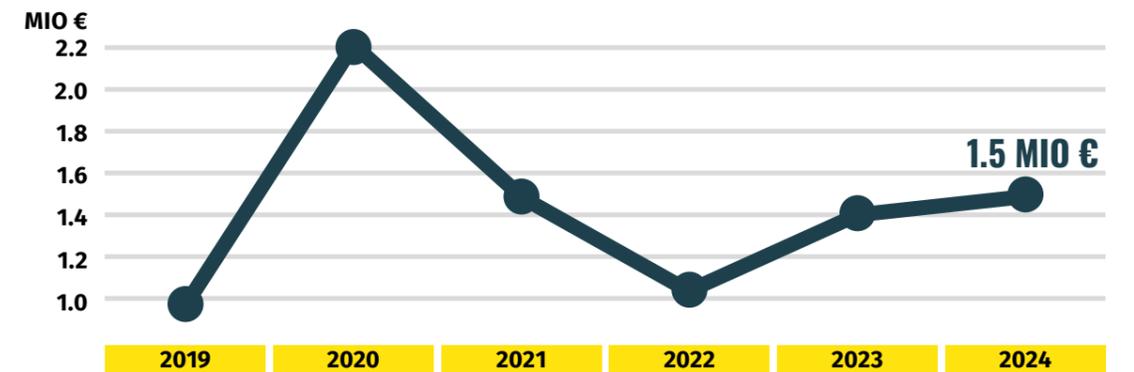


AUSGABEN

- Verwaltung (z.B. Miete, Bürobedarf, Buchhaltung)
- Personalkosten
- Projekte für Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising
- Förderungen

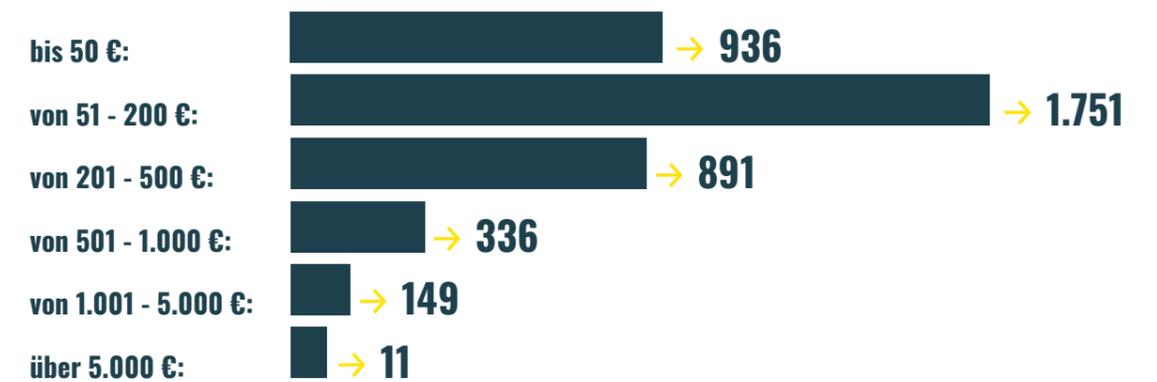


SPENDENEINNAHMEN ENTWICKLUNG 2019-2024



JAHRESSUMMEN DER SPENDER:INNEN UND FÖRDERMITGLIEDER 2024

Wie viel haben Spender:innen und Fördermitglieder 2024 jeweils insgesamt gespendet?



REGELMÄSSIGE UNTERSTÜTZUNG 2019-2024





VERMÖGENSRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN	Geschäftsjahr	Vorjahr
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Vereinsausstattung	125,00 €	340,00 €
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen,		
sonstige Vermögensgegenstände	5.253,36 €	3.900,00 €
II. Kasse, Bank	792.965,82 €	1.124.380,24 €
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	473,82 €	758,85 €
	798.818,00 €	1.129.379,09 €

PASSIVA		
A. VEREINSVERMÖGEN	Geschäftsjahr	Vorjahr
Gewinnrücklagen		
1. Gebundene Rücklagen	-	336.825,42 €
2. Freie Rücklage	724.808,56 €	721.010,95 €
Summe	724.808,56 €	1.057.836,37 €
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	900,98 €	0,00 €
Sonstige Rückstellungen	3.500,00 €	3.500,00 €
Summe	4.400,98 €	3.500,00 €
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.485,86 €	3.455,25 €
2. Sonstige Verbindlichkeiten	65.122,60 €	64.587,47 €
Summe	69.608,46 €	68.042,72 €
	798.818,00 €	1.129.379,09 €

EINNAHMEN- / AUSGABENRECHNUNG

VOM 01.01.2024 BIS 31.12.2024

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Erträge aus Spenden	1.654.485,95 €	1.572.274,11 €
2. Erträge aus Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnissen	5.082,75 €	2.000,00 €
3. Gesamtleistung	1.659.568,70 €	1.574.274,11 €
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) übrige sonstige betriebliche Erträge	11.389,35 €	5.206,16 €
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	244.073,21 €	218.998,44 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	54.983,44 €	51.697,19 €
Summe	299.056,65 €	270.695,63 €
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.445,00 €	1.087,91 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	28.320,68 €	25.817,14 €
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.400,07 €	1.895,27 €
c) Reparaturen und Instandhaltungen	79,00 €	0,00 €
d) Werbe- und Reisekosten	74.532,93 €	110.574,74 €
e) verschiedene betriebliche Kosten	51.052,78 €	50.901,65 €
f) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.552.230,00 €	992.763,00 €
Summe	1.708.615,46 €	1.181.951,80 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.131,25 €	550,42 €
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	145,17 €
10. ERGEBNIS NACH STEUERN	333.027,81- €	126.150,18 €
11. JAHRESERGEBNIS	333.027,81- €	126.150,18 €
12. Entnahmen aus gebundenen Rücklagen	336.825,42 €	349.942,69 €
13. Einstellungen in gebundene Rücklagen	0,00 €	336.825,42 €
14. Einstellungen in freie Rücklagen	3.797,61 €	139.267,45 €
15. ERGEBNISVORTRAG	0,00 €	0,00 €

Der Jahresabschluss wird für den Verein United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V. erstellt. Die Vermögensrechnung sowie die Einnahmen- und Ausgabenrechnung beinhalten somit ebenfalls die Einnahmen und Ausgaben des Projekts „Moving Cities“.

MITMACHEN

Gemeinsam retten – dieses Ziel verbindet unser starkes Netzwerk aus Bündnispartnern und Unterstützer:innen. Sie alle zeigen auf ihre individuelle Art Haltung und unterstützen so die zivile Seenotrettung und United4Rescue. Mit Aktionen, Ausstellungen und Argumenten sowie nicht zuletzt durch Spenden. Machen auch Sie mit! Wir sind gespannt auf Ihre Ideen.

Spendenkonto:

United4Rescue – Gemeinsam retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

FÖRDERMITGLIED WERDEN

Mit einer regelmäßigen Spende an United4Rescue helfen Sie uns, langfristig und verlässlich planen zu können. Werden Sie Teil der Crew und setzen Sie ein Zeichen: Das Recht auf Leben ist nicht verhandelbar und Seenotrettung humanitäre Pflicht! Als Fördermitglied erhalten Sie eine Einladung zur jährlich stattfindenden digitalen Fördermitgliederversammlung.

→ united4rescue.org/foerdermitglied

UNITED4RESCUE ZUM ANZIEHEN

Ob zu Veranstaltungen, bei der Arbeit oder in der Freizeit: Mit unseren Hoodies, T-Shirts und Taschen senden Sie eine klare Botschaft für die Seenotrettung und Menschenrechte auf dem Mittelmeer. Von dezenten Stick-Schiffchen, auffälligen Logo-Prints bis zu unserem Slogan „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ ist für jeden Geschmack etwas dabei!

→ united4rescue.org/shop



SPENDEN

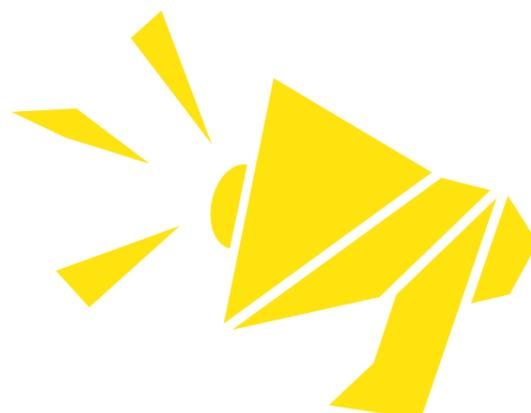
Mit einer Spende an United4Rescue unterstützen Sie die zivile Seenotrettung im Mittelmeer – und zwar organisationsübergreifend, schnell und vor allem dort, wo immer akut Geld für Rettungseinsätze benötigt wird. Damit können Sie sicher sein: Ihre Spende hilft, Menschen aus Seenot zu retten.

→ united4rescue.org/spenden

FLAGGE ZEIGEN

Machen Sie Ihre Freund:innen, Familie, Bekannte und Kolleg:innen auf das Thema Seenotrettung aufmerksam. Hängen Sie unsere Poster oder eine Flagge in Ihrem Büro oder Laden auf, verteilen Sie unsere Flyer oder organisieren Sie einen Diskussionsabend oder Gottesdienst zum Thema Seenotrettung und Flucht. Wir senden Ihnen dazu gerne kostenfrei Materialien zu, um Ihr Engagement zu unterstützen.

→ united4rescue.org/downloads



SPENDE VERSCHENKEN

Zum Geburtstag, zu Weihnachten oder zum Jubiläum: Machen Sie jemandem mit einer Spende für die Seenotrettung eine Freude! Ihre Geschenkspende trägt ganz konkret dazu bei, dass im Mittelmeer Leben gerettet werden können.

→ united4rescue.org/spende-schenken

BÜNDNISPARTNER WERDEN

United4Rescue steht für knapp 1.000 Bündnispartner! Mit dabei sind kleine Läden und große Unternehmen genauso wie lokale Initiativen und international tätige NGOs. Machen auch Sie mit und stehen Sie ein für Humanität und Menschenrechte – mit Ihrem Chor, Ihrer Gemeinde oder dem Sportverein Ihrer Kinder. Alle können Bündnispartner werden und die zivile Seenotrettung unterstützen: Einfach online kostenfrei anmelden und für die richtige Sache eintreten!

→ united4rescue.org/partner-werden

SPENDENAKTION ORGANISIEREN

Sie wünschen sich selbst etwas Besonderes zum Geburtstag, zur Hochzeit oder Abschlussfeier? Sie möchten gemeinsam mit Ihrer Organisation oder Ihrem Unternehmen etwas Gutes tun? Dann starten Sie einen Spendenaufruf für United4Rescue! Auf unserer Website können Sie in drei einfachen Schritten Ihre persönliche Spendenaktion erstellen und anschließend Freund:innen, Familie, Kolleg:innen und Bekannte zum Mitmachen motivieren.

→ united4rescue.org/spendenaktion-starten

FOLGEN & TEILEN

In unserem Newsletter und auf unseren Kanälen bei Instagram, Facebook und Bluesky erfahren Sie regelmäßig alles Wissenswerte über die Einsätze unserer Bündnisschiffe und aktuelle Themen aus der Seenotrettung. Nutzen Sie Ihre Netzwerke und teilen Sie diese Informationen gerne auch weiter!

→ united4rescue.org/newsletter

**HERZLICHEN DANK
FÜR IHR ENGAGEMENT!**



„MAN LÄSST
KEINE MENSCHEN
ERTRINKEN.
PUNKT.“

KONTAKT

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
Postfach 11 01 31
10831 Berlin
info@united4rescue.org

SPENDENKONTO

United4Rescue – Gemeinsam Retten e.V.
IBAN: DE93 1006 1006 1111 1111 93
BIC: GENODED1KDB
Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
Verwendungszweck: „Gemeinsam Retten“

